



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 14. Dezember 2018
(OR. en)

15598/18

ECOFIN 1219

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	12. Dezember 2018
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union

Nr. Komm.dok.:	COM(2018) 815 final
Betr.:	BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT Endgültiger Bericht nach Artikel 4 des Beschlusses Nr. 562/2014/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über die Beteiligung der Europäischen Union an der Aufstockung des Kapitals des Europäischen Investitionsfonds

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2018) 815 final.

Anl.: COM(2018) 815 final



Brüssel, den 12.12.2018
COM(2018) 815 final

**BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN
RAT**

Endgültiger Bericht

**nach Artikel 4 des Beschlusses Nr. 562/2014/EU des Europäischen Parlaments und des
Rates vom 15. Mai 2014 über die Beteiligung der Europäischen Union an der
Aufstockung des Kapitals des Europäischen Investitionsfonds**

1. EINLEITUNG

In dem vorliegenden endgültigen Bericht nach Artikel 4 des Beschlusses Nr. 562/2014/EU¹ wird bewertet, inwiefern durch die Aufstockung des Kapitals des Europäischen Investitionsfonds (EIF) das Ziel erreicht wurde, die Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung von Unternehmen, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), zu verstärken. Der endgültige Bericht folgt auf den Zwischenbericht vom 19. Dezember 2016², in dem festgestellt wurde, dass die Kapitalaufstockung, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, bereits dazu geführt hatte, dass KMU und Midcap-Unternehmen mehr Finanzmittel zur Verfügung gestellt wurden.

1.1 Der EIF

a) Kapitalstruktur und -erhöhungen

Der EIF wurde 1994³ von der Europäischen Investitionsbank (EIB), der Europäischen Gemeinschaft, heute die Europäische Union (EU), vertreten durch die Europäische Kommission (im Folgenden „die Kommission“), und öffentlichen und privaten Finanzinstitutionen errichtet. Das genehmigte Kapital betrug 2 Mrd. ECU (heute EUR), wobei die Einzahlungsquote 20 % betrug. 2007 wurde das genehmigte Kapital auf 3 Mrd. EUR erhöht. Die Kommission verwendete die Dividendenausschüttungen des EIF aus den Jahren 2007 bis 2010 für Zahlungen und deckte Restbeträge aus dem EU-Haushalt ab. Dadurch konnte die Beteiligung der EU von 30 % beibehalten werden.

Am 27. Mai 2014 stimmte die Generalversammlung der Anteilseigner des EIF einer zweiten Kapitalaufstockung zu und so stieg das genehmigte Kapital des EIF auf 4,5 Mrd. EUR an. Der Vorschlag der Kommission, die Dividenden der EU zur Zeichnung neuer Anteile zu verwenden, wurde nicht übernommen. Für den Zeitraum 2014 bis 2017 wurden im EU-Haushalt jedoch Rücklagen von bis zu 178 Mio. EUR geschaffen, um bis zu 450 neue Anteile zu zeichnen. Aufgrund einer Wertsteigerung der Anteile reichte dieser Betrag jedoch nur zur Zeichnung von 437 zusätzlichen Anteilen für die EU aus⁴, wodurch es zu einer geringfügigen Verwässerung ihres Gesamtanteils am EIF kam. Derzeit hält die EIB 2642 EIF-Anteile (58,7 %), die EU 1337 (29,7 %) und die 32 Finanzinstitute insgesamt 521 (11,6 %).

Die Hauptziele der Kapitalaufstockung 2014 lauteten:

- (1) Entwicklung der Märkte für Kreditkapital für KMU mit dem Ziel der Diversifizierung der Liquiditätsquelle für KMU-Banken und Leasingunternehmen;

¹ Beschluss Nr. 562/2014/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über die Beteiligung der Europäischen Union an der Aufstockung des Kapitals des Europäischen Investitionsfonds (ABl. L 156 vom 24.5.2014, S. 1).

² Bericht der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat. Zwischenbericht über die Beteiligung der Europäischen Union an der Aufstockung des Kapitals des Europäischen Investitionsfonds und die Verstärkung der Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung von Unternehmen, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, durch den Europäischen Investitionsfonds nach Artikel 4 des Beschlusses Nr. 562/2014/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über die Beteiligung der Europäischen Union an der Aufstockung des Kapitals des Europäischen Investitionsfonds, COM/2016/0795 final.

³ Beschluss 94/375/EG des Rates vom 6. Juni 1994 über die Mitgliedschaft der Gemeinschaft im Europäischen Investitionsfonds (ABl. L 173 vom 7.7.1994, S. 12).

⁴ Die 437 neuen Anteile wurden (bei einem Durchschnittspreis pro Anteil von 408 199,52 EUR) für 177 895 462,23 EUR erworben.

- (2) Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln für KMU, indem der Aufforderung des Europäischen Rates nachgekommen wird, die einzigartige Fähigkeit des EIF zur Bonitätsverbesserung zu steigern;
- (3) Unterstützung des Wachstums des EIF als maßgeblichem Investor auf dem Markt für Risiko- und Wachstumskapital;
- (4) Stärkung der Rolle des EIF bei Mikrofinanzierung und Investitionen mit sozialer Wirkung, indem bahnbrechende Kapitalbeteiligungen an neuen Sozialunternehmen und Finanzinstitutionen ermöglicht werden;
- (5) Ermöglichen der Risikoteilung in den EIF-Mandaten durch Koinvestitionen;
- (6) Unterstützung des AAA-Ratings des EIF durch Zuführen von neuem Kapital und durch Aufzeigen seiner zunehmenden politischen Bedeutung.

b) Operative Tätigkeiten

Der EIF ist der Risikokapitalarm der EIB-Gruppe und unterstützt die Finanzierung europäischer KMU. Er entwirft, entwickelt und nutzt Risiko- und Wachstumskapital, Garantien und Mikrofinanzinstrumente die auf KMU und Midcap-Unternehmen ausgerichtet sind, um in Zusammenarbeit mit der Kommission Anreize für weitere Investitionen in Europa zu schaffen und die Hebelwirkung der EU-Haushaltsmittel und der Beiträge der Mitgliedstaaten zu verstärken. Dabei greift er auf marktgestützte Finanzinstrumente zurück (Verbriefung, diversifizierte Debt Funds usw.). Der EIF unterstützt die Ziele der EU, um Innovation, Forschung und Entwicklung, Unternehmertum, Wachstum und Beschäftigung sowie inklusive Finanzierungen zu fördern, indem er diese Finanzprodukte an Finanzintermediäre vermittelt.

Er ist in den EU-Mitgliedstaaten, Bewerberländern und potenziellen Bewerberländern sowie in den Ländern der Europäischen Freihandelsassoziation tätig und verwaltet derzeit über 122 Mandate, insbesondere im Namen der Kommission und der EIB. Diese umfassen Beteiligungsinvestitionen und Garantien oder, in beschränktem Maße, finanzierte Instrumente. Der EIF verwaltet außerdem Mandate von Mitgliedstaaten und Behörden, die Mittel im Rahmen des Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) verwalten, sowie von Dachfonds, Unternehmen und privaten und öffentlichen Institutionen und koinvestiert eigene Mittel in Eigenkapital- und Darlehensaktivitäten.

c) Eigenkapitalanforderungen und erwartete Kreditwürdigkeit

Die Geschäftsbereiche des EIF sind mit unterschiedlichen Risiken behaftet, was sich darin widerspiegelt, dass in bestimmter Höhe Rücklagen aus dem zugewiesenen ökonomischen Kapital erforderlich sind. Die Obergrenze für Mittelbindungen aus eigenen Mitteln im Rahmen von Garantien liegt beim Dreifachen des Betrags des gezeichneten Kapitals. Am 8. März 2017 erhöhte der Verwaltungsrat des EIF im Rahmen der Ermächtigung durch die Generalversammlung die Obergrenze für Kapitalbeteiligungsgeschäfte mit eigenen Mitteln des EIF von 50 % auf 70 % der Eigenmittel. Das Risiko- und Kapitalmanagement des EIF hat zur Erhaltung seines stabilen AAA-Kreditratings beigetragen, das vor Kurzem erneut von den wichtigsten Kreditrating-Agenturen bestätigt wurde, die insbesondere die Kapitalaufstockung 2014 hervorhoben. Die Bandbreite der Produkte des EIF und ihr geografischer und sektoraler Umfang unterstützen eine moderate und nachhaltige Risikoposition.

2. DURCH DIE KAPITALAUFSTOCKUNG GESTÜTZTE ERFOLGE DES EIF IM ZEITRAUM 2014-2018

2.1 Überblick mit Stand zweites Quartal 2018⁵

Zum 30. Juni 2018 hatte der EIF im Vergleich zum Jahr 2013 sein Tätigkeitsvolumen durchschnittlich um mehr als 30 % pro Jahr⁶ gesteigert. Der EIF schloss 1120 Transaktionen mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 44 Mrd. EUR ab, von denen 771 Transaktionen auf die Kapitalbasis des EIF gestützt waren. Diese umfassten 12,1 Mrd. EUR der Eigenmittel des EIF, von denen mehr als 10 Mrd. EUR neben vom EIF verwalteten Mandatsmitteln investiert wurden. Es wird erwartet, dass die Tätigkeit des EIF auf Ebene von KMU und Midcap-Unternehmen Finanzierungen in Höhe von 154 Mrd. EUR mobilisiert.

Die daraus resultierende starke Kapitalisierung war ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Einrichtung des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) durch den EIF und unterstützt die Aufstockung des EFSI (EFSI 2.0), die Ende 2017 beschlossen wurde. Der EIF griff auf seine eigenen Mittel zurück und mobilisierte bis zu 500 Mio. EUR, um die Einrichtung des EFSI vor der Verabschiedung der Gesetzgebung zu EFSI 2.0 voranzubringen. Die EFSI-Garantie wurde im Rahmen von EFSI 2.0 auf insgesamt 26 Mrd. EUR erhöht (die erwarteten mobilisierten Investitionen von 315 Mrd. EUR auf 500 Mrd. EUR) und gleichzeitig der Investitionszeitraum bis 2020 verlängert. Daher wird der EIF zwischen 2018 und 2020 neben dem EFSI eigene Mittel in beträchtlicher Höhe mobilisieren müssen.

2.2 Eigenkapital (Risiko- und Wachstumskapital)

Die aus der Kapitalaufstockung resultierende zusätzliche Kapazität für die Übernahme von Risiken ermöglichte dem EIF eine Ausweitung der Reichweite seiner Beteiligungsinvestitionen in punkto investierte Volumen und Bereitstellungsgeschwindigkeit. Im Zeitraum 2014-2018 haben die Beteiligungstätigkeiten des EIF auf der Ebene der Endempfänger über 64 Mrd. EUR Finanzierungsmittel mobilisiert.

a) Von dem aufgestockten Kapital unterstützte EFSI-/RCR-Operationen

Das EIB-Risikokapital (RCR, Risk Capital Resources) ermöglichte dem EIF die Fortführung seiner Eigenkapitalstrategie in den Segmenten Risiko- und Wachstumskapital für über 18 Jahre und erlaubte höhere Investitionen durch eine gemischte Fremdkapital-/Beteiligungsfinanzierung. Der EIF koinvestiert seine eigenen Mittel neben Mandatsmitteln. Im Juli 2015 stockte die EIB das RCR beim KMU-Förderfenster des EFSI für Private-Equity- und Technologietransferinvestitionen in KMU und Midcap-Unternehmen um 2,5 Mrd. EUR (auf somit 9,5 Mrd. EUR) auf. Ende 2015 beliefen sich die EFSI-spezifischen Mittelbindungen auf 1,4 Mrd. EUR in 45 Fonds. Die daraus resultierende Finanzierung erreichte einen Betrag von 8,1 Mrd. EUR und es wird davon ausgegangen, dass daraus bis zu 14,6 Mrd. EUR an Investitionen auf Ebene der Endempfänger mobilisiert werden (eine Leverage Ratio von fast 1:11).

⁵ Aktuellste vom EIF gemeldete Daten.

⁶ CAGR (Compounded Annual Growth Rate) auf der Grundlage des Volumens zum Jahresende 2017.

Die Mezzanine Co-Investment Facility (MCIF) im Rahmen des RCR-Mandats ist eine gemischte Fremdkapital-/Beteiligungsfazilität in Höhe von 101 Mio. EUR. Sie ermöglichte dem EIF, neben dem Mezzanine-Fonds in Zielunternehmen zu koinvestieren. Mit Stand von Juni 2018 beliefen sich die Mittelbindungen im Rahmen der MCIF auf insgesamt 98 Mio. EUR (davon 5 Mio. EUR aus den Eigenmitteln des EIF), förderten eine breiter gefasste Nutzung der Koinvestitionslösungen und befassten sich mit klar ermittelten Mittelbeschaffungslücken. Im Zeitraum Januar 2014 bis Juni 2018 band der EIF im Rahmen des RCR 9,9 Mrd. EUR einschließlich 437 Mio. EUR seiner eigenen Mittel in den zugrunde liegenden Fonds.

b) Eigenkapitalprodukt SMEW des EFSI

Im Juli 2016 führten der EIF, die EIB und die Europäische Kommission das Eigenkapitalprodukt SMEW (KMU-Förderfenster) des EFSI ein, dessen Gesamtinvestitionskapazität in Höhe von 2071 Mio. EUR auf Eigenkapitalinvestitionen in einem weiten Spektrum von Finanzbedarf und Bereitstellungsmodalitäten (Koinvestition, Technologietransfer, Dachfonds, soziale Wirkung usw.) abzielt. Das Produkt hat zwei Unterfenster: Wachstum/Expandieren und Investitionen in der Frühphase. Eine kollaborative Plattform ermöglicht bestehenden nationalen Strukturen das Erreichen des Gesamtbudgets für Investitionen im Rahmen des Eigenkapitalprodukts SMEW des EFSI. Im Zeitraum Juli 2016 bis Juni 2018 band der EIF 1 Mrd. EUR einschließlich 177 Mio. EUR seiner eigenen Mittel im Rahmen des Eigenkapitalprodukts SMEW des EFSI.

c) Risikoteilung des EIF im Rahmen der EU-Mandate – das Einheitliche Eigenkapitalfinanzinstrument der EU

In dem Einheitlichen Eigenkapitalfinanzinstrument der EU werden die EU-Haushaltsmittel neben den Eigenmitteln des EIF eingesetzt. Es umfasst die COSME Eigenkapitalfazilität für Wachstum (COSME EFG) und das Instrument Horizont 2020 InnovFin Risikokapital für KMU (InnovFin Equity), wobei letzteres auch eine Pilotinitiative für „Business Angels“ abdeckt.

Der EIF investiert im Rahmen von COSME EFG in Fonds, die Beteiligungs- und Mezzanine-Kapital für expandierende und im Wachstum befindliche KMU mit hohem Wachstumspotenzial, insbesondere grenzüberschreitend tätige KMU, zur Verfügung stellen. Mit Stand von Juni 2018 waren 13 Investitionen im Rahmen der EFG-Fazilität unterzeichnet worden und ergaben 160 Mio. EUR an Gesamtverpflichtungen, von denen 8 Mio. EUR aus Eigenmitteln des EIF stammten.

Durch InnovFin Equity zielt der EIF auf Investitionen in Technologietransfer, „Business Angels“, Risikokapitalfonds und Dachfonds ab, die Kapital für Unternehmen in der Frühphase – in der Pre-seed-, Seed- und Startup-Phase – die eventuell noch keine Erlöse generiert haben. Er mobilisiert fast 3 Mrd. EUR für Unternehmen in Mitgliedstaaten und Ländern, die mit dem Programm Horizont 2020 assoziiert sind.

Im Rahmen des EFSI wurde ein strukturiertes Finanzprodukt für Investitionen in der Frühphase (Unterfenster 2) geschaffen. Dieses Produkt kombiniert 458 Mio. EUR aus der InnovFin-Eigenkapitalfazilität mit einer Mittelbindung in Höhe von 270 Mio. EUR aus der EU-Garantie für den EFSI und einer Mittelbindung von 290 Mio. EUR im Rahmen der Eigenmittel des EIF (diese Mittel sind unter der InnovFin-Eigenkapitalfazilität für

Frühphasenkapital zusammengefasst). Mit Stand von Juni 2018 hat der EIF insgesamt 539 Mio. EUR für 29 Eigenkapitalfonds, darunter 153 Mio. EUR seiner eigenen Mittel, gebunden.

d) Risikoteilung des EIF im Rahmen einer Kombination von EU-Mandaten und dem Eigenkapitalprodukt des EFSI

2016 legte der EIF den europaweiten Risikokapital-Dachfonds (Pan-European Venture Capital Fund(s)-of-Funds, VC FoF) auf, um in privatwirtschaftlich geführte, marktorientierte europaweite Risikokapital-Dachfonds zu investieren. Dabei werden eigene Mittel des EIF zusammen mit der COSME-Eigenkapitalfazilität für Wachstum und den Unterfenstern 1 und 2 des Eigenkapitalprodukts SMEW des EFSI, auch InnovFin-Eigenkapitalfazilität für Frühphasenkapital genannt (als Kombination der Horizont 2020 InnovFin-Eigenkapitalfazilität, des Eigenkapitalinstruments des EFSI und der Eigenmittel des EIF), verwendet. Der EIF zielt auf Investitionen in Höhe von insgesamt 410 Mio. EUR, davon 67,5 Mio. EUR Eigenmittel des EIF, in geeignete Risikokapital-Dachfonds ab. Mit Stand von Oktober 2018 waren mit zwei Managern von Risikokapital-Dachfonds Vereinbarungen unterzeichnet worden, mit vier weiteren fanden Verhandlungen statt.

e) Entwicklung von Investitionen mit sozialer Wirkung: Social Impact Accelerator (SIA)

Der SIA geht auf eine Initiative des EIF zurück, die 2013 im Rahmen der Strategie der EIB-Gruppe für wirkungsorientierte Investitionen eingeleitet wurde und die der politischen Maßnahme der EU zur Schaffung eines nachhaltigen Finanzierungsmarkts für soziales Unternehmertum in Europa Rechnung trägt. Der SIA ist ein Dachfonds, in dessen Rahmen ein Portfolio aus Beteiligungen an Fonds mit sozialer Wirkung aufgebaut werden soll. Er fördert die soziale Inklusion und das Wirtschaftswachstum, schafft alternative Beschäftigungsquellen für gesellschaftliche Randgruppen und stellt die Verfügbarkeit eines breiten Spektrums an Finanzierungsmöglichkeiten einschließlich Kreditinstrumenten und gemischten Fremdkapital-/Beteiligungsinstrumenten sicher.

Der SIA erhält finanzielle Mittel in Höhe von 180 Mio. EUR über das Finanzierungsinstrument der EIB-Gruppe für soziale Wirkung, das auf einem EIB-Risikoförderungsmandat (EIB Risk Enhancement Mandate – EREM) beruht. Bei seiner endgültigen Schließung im Juli 2015 beliefen sich die Mittelbindungen für den SIA durch zusätzliche Investitionen des RCR (48 Mio. EUR), der eigenen Mittel des EIF (11,5 Mio. EUR) und von vier weiteren Investoren – der Bulgarischen Entwicklungsbank, dem finnischen Innovationsfonds Sitra, Crédit Coopératif und dem Impact Investment Fund I der Deutschen Bank (jeweils 1 Mio. EUR) – auf 243 Mio. EUR.

f) Regionales Engagement

Der EIF hat seine Initiative zum regionalen Engagement ausgedehnt. Er verwaltet jetzt 42 regionale Dachfonds mit Mittelbindungen von insgesamt 6,3 Mrd. EUR. 2016 richteten der EIF und seine regionalen Partner zwei Dachfonds ein, die hauptsächlich auf Estland (60 Mio. EUR) und Schweden (582 Mio. SEK – etwa 60,5 Mio. EUR) ausgerichtet sind und Mittel des ESIF und des KMU-Förderfensters des EFSI kombinieren. Im Laufe des Jahres 2016 richteten der EIF und seine regionalen Partner einen Dachfonds in Griechenland (260 Mio. EUR) ein, wobei Mittel des RCR und des ESIF verwendet wurden (erwartete Hebelwirkung 326 Mio. EUR). Außerdem wurden Dachfonds in den Niederlanden

(200 Mio. EUR), in Deutschland (400 Mio. EUR) und der Türkei (200 Mio. EUR) eingerichtet. 2017 richteten der EIF und seine regionalen Partner acht Dachfonds ein, die vorwiegend auf Rumänien (84 Mio. EUR), die Tschechische Republik (50 Mio. EUR), Italien (41 Mio. EUR), Finnland (30 Mio. EUR) und Mitteleuropa (106 Mio. EUR) ausgerichtet sind.

Der EIF startete eine Reihe von Koinvestitionsprogrammen, wie das Schottisch-Europäische Wachstums-Koinvestitionsprogramm (*Scottish-European Growth Co-Investment Programme*), zu dem der EIF und Scottish Enterprise Mittel in Höhe von jeweils 50 Mio. GBP beigetragen haben, oder das Niederländische Wachstums-Koinvestitionsprogramm (*Dutch Growth Co-Investment Programme*), zu dem der EIF und die Niederländische Investitionsagentur NIA Mittel in Höhe von 50 Mio. EUR beigetragen haben.

Der EIF hat auch seine Tätigkeiten im Rahmen der 2012 eingeleiteten Initiative European Angels Fund (EAF) erweitert. Unter dem EAF koinvestiert der EIF mit „Business Angels“ und anderen, nicht-institutionellen Investoren in innovative Unternehmen in der Seed-, Anfangs- oder Wachstumsphase. Heute deckt der EAF Österreich, Deutschland, Irland, die Niederlande, Spanien, Dänemark und Finnland ab. Ende Juni 2018 zählte die EAF-Initiative 392 Mio. EUR, von denen mindestens 38 Mio. EUR aus den Eigenmitteln des EIF gebunden werden sollten.

g) AMUF

2017 richtete der EIF den Asset Management Umbrella Fund (AMUF, Umbrellafonds Vermögensverwaltung) ein, der sich derzeit aus drei Teilfonds zusammensetzt: European Growth Capital (Europäisches Wachstumskapital), European Technology Venture Capital (Europäisches Risikokapital Technologie) und European Life Sciences Venture Capital (Europäisches Risikokapital Biowissenschaften).

Der AMUF stockt das für Investitionstätigkeiten in Europa verfügbare Risikokapital auf und zieht damit neue institutionelle Investoren für europäische Private-Equity- und Risikokapitalmärkte an. Der EIF hat sich dazu verpflichtet, etwa 2,5 % des gesamten von anderen Investoren gebundenen Kapitals zu investieren. Ende Juni 2018 haben drei Investoren insgesamt 345 Mio. EUR gebunden. Die Zeichnungsfrist für die Mittelbeschaffung läuft 2019 aus. Das Zielvolumen des Fonds beträgt maximal 2 Mrd. EUR, wovon der EIF bis zu 50 Mio. EUR aus eigenen Mitteln bindet.

2.3. Darlehen (Garantien, Verbriefung und Mikrofinanzierung)

Neben neuen 2014-2018 übernommenen Mandaten, die ausschließlich auf Mandatsmittel angewiesen sind, wurde mit Koinvestitionen des EIF und/oder Risikoteilung eine beträchtliche Anzahl von darlehensfokussierten Mandaten auf den Weg gebracht. Darüber hinaus hat der EIF seine Tätigkeit auf eigenes Risiko in Bonitätsverbesserungsoperationen gesteigert. Das mobilisierte Volumen an Darlehen für KMU von Finanzinstitutionen, die an den Kreditprodukten des EIF teilnehmen, wird für den Zeitraum 2014-2018 auf 85 Mrd. EUR geschätzt.

a) EIB-Risikoförderungsmandat (EREM)

Das EREM wurde im März 2014 von der EIB und dem EIF unterzeichnet, um die erschwerte Finanzierung europäischer Unternehmen durch zusätzliche Garantie-, Darlehens- und

Beteiligungsinstrumente zu unterstützen. Insgesamt waren bis zu 6 Mrd. EUR vorgesehen, davon 4 Mrd. EUR von der EIB und bis zu 2 Mrd. EUR vom EIF. Der Investitionszeitraum des EREM endet mit Ablauf des Jahres 2018. Die Produkte/Förderfenster des EREM stärken bestehende Aktivitäten und unterstützen alternative Finanzierungsinstrumente, um auf neue Marktanforderungen zu reagieren:

- **ABS Credit Enhancement (EREM ABS CE)** erhöhte die Kapazität in Mezzanine-Tranchen von forderungsbesicherten Wertpapieren, wodurch Mittel für Anbieter frei wurden, die an KMU und kleine Midcap-Unternehmen verliehen werden konnten. Dadurch wurden mehr als 855 Mio. EUR gezeichnet, davon 291 Mio. EUR aus Eigenmitteln des EIF. Das mobilisierte Volumen zusätzlicher Darlehen für KMU seitens der Anbieter wird auf 5 Mrd. EUR geschätzt.
- **EREM Cooperative Banks & Smaller Institutions (CBSI)** erweiterte den Bereich der Intermediäre der EIB-Gruppe, insbesondere durch kleine Genossenschaftsbanken und andere kleinere Institutionen, die sich vor allem auf kleinere KMU und Startup-Unternehmen konzentrieren. Im Gegenzug wurde von den Anbietern erwartet, die frei gewordenen Mittel als Darlehen für KMU zu verwenden. Der EIF hat 16 Darlehensgeschäfte in Höhe von insgesamt 153 Mio. EUR abgeschlossen, davon 7,7 Mio. EUR aus Eigenmitteln des EIF.
- **EREM Darlehensfonds** – ein neues Segment, das der EIF erschlossen hat, um die Verfügbarkeit der Darlehensfinanzierung für KMU und kleine Midcap-Unternehmen jenseits der traditionellen Bankkanäle zu erweitern. In 26 Transaktionen wurden fast 57 Mio. EUR aus Eigenmitteln des EIF für ein investiertes Gesamtvolumen von 1135 Mio. EUR gezeichnet.
- **Die KMU-Initiative des EREM** fordert vom EIF, dass er sich neben den Finanzmitteln, die von der EIB zur Verfügung gestellt werden, mit seinen eigenen Mitteln beteiligt. In 67 Transaktionen wurden bis zu 159 Mio. EUR aus Eigenmitteln des EIF für ein gezeichnetes Gesamtvolumen von 4,3 Mrd. EUR gezeichnet.

b) Kapitalbeiträge des EIF zur InnovFin KMU-Garantiefazilität (SMEG)

Seit 2014 hat der EIF Finanzintermediären nichtbegrenzte Garantien oder Rückbürgschaften angeboten, mit denen sie für innovative KMU und kleine Midcap-Unternehmen in Mitgliedstaaten und assoziierten Ländern Fremdfinanzierung zu günstigen Bedingungen bereitstellen konnten.

Von 2014 bis Juni 2018 wurden 1,8 Mrd. EUR aus dem EU-Haushalt und 7,2 Mrd. EUR aus EIF-Mitteln gezeichnet. Dadurch wurden etwa 18 Mrd. EUR an Fremdfinanzierung für innovative Unternehmen verfügbar gemacht und etwa 26 Mrd. EUR Investitionen mobilisiert. Der EIF hat 177 Garantietransaktionen für insgesamt 9 Mrd. EUR abgeschlossen, von denen 139 vom EFSI für 7,6 Mrd. EUR Unterzeichnungen insgesamt abgesichert waren. Im Rahmen von EFSI 2.0 und dem KMU-Förderfenster des EFSI ist eine Aufstockung der InnovFin KMU-Garantiefazilität um etwa 220 Mio. EUR vorgesehen. Mittel des EIF in Höhe von bis zu 1760 Mio. EUR werden mit EFSI 2.0 und einem Beitrag aus dem EU-Haushalt kombiniert, um ein Garantievolumen von bis zu 2200 Mio. EUR im Zeitraum 2017-2022 abzudecken.

c) Unterstützung des EIF für die KMU-Initiative

Die KMU-Initiative der Europäischen Kommission und der EIB-Gruppe stimuliert Finanzmittel für KMU, indem eine partielle Risikoabdeckung für Darlehensportfolios für KMU von anbietenden Finanzinstitutionen bereitgestellt wird. Der ESIF stellt den größten Teil der EU-Mittel bereit, die einen Beitrag von Instrumenten auf EU-Ebene (COSME und/oder Horizont 2020) mit Kofinanzierung der EIB und Eigenmitteln des EIF umfassen. Der EIF bietet ausgewählten Finanzintermediären ein unbegrenztes Portfoliogarantieinstrument oder ein Verbriefungsinstrument. Die damit verbundene Verлуstsicherung und potenzielle Kapitalentlastung ermöglicht es Finanzintermediären, KMU Darlehen, Leasing und/oder Garantien zu günstigen Bedingungen zu gewähren. Die KMU-Initiative deckt Spanien, Bulgarien, Finnland, Malta, Italien und Rumänien ab. Etwa 1,2 Mrd. EUR aus ESIF-Mitteln wurden dem EIF gekoppelt mit einer erwarteten Mittelbindung von bis zu 4,1 Mrd. EUR von der EIB und 215 Mio. EUR aus eigenen Mitteln des EIF anvertraut.

c) Unterstützung des EIF für die Agri Italy Platform

Die vom EIF in Zusammenarbeit mit den italienischen Regionen Kalabrien, Kampanien, Emilia-Romagna, Piemont, Apulien, Venetien, Umbrien und der Toskana errichtete AGRI Italy Platform ist eine neue Generation von multiregionalen Instrumenten der Fremdfinanzierung. Neben den Finanzmitteln die von den italienischen Regionen zur Verfügung gestellt werden, beteiligt sich der EIF mit seinen eigenen Mitteln. Derzeit sind insgesamt bis zu 64 Mio. EUR des EIF für die Agri Italy Platform vorgesehen.

e) Verstärkte Tätigkeiten des EIF für Verbriefungen für KMU aus eigenen Mitteln

Mit Verbriefungstransaktionen verfolgt der EIF das Ziel, Anbietern durch Bonitätsverbesserung die Möglichkeit zu bieten, ihre Finanzierungsquellen zu diversifizieren und durch Kreditrisikoübertragung eine wirtschaftliche und aufsichtliche Kapitalentlastung zu erreichen, was ihnen erlaubt, weitere KMU-Darlehen auszureichen. Seit 2014 haben die Bemühungen des EIF um die Wiederbelebung von Verbriefungen für KMU zu unterzeichneten Garantien in Höhe von 15 Mrd. EUR geführt. Die geografische Abdeckung wurde auf 11 Länder erweitert. Das mobilisierte Volumen zusätzlicher Darlehen für KMU seitens der Anbieter wird auf 28 Mrd. EUR geschätzt. Insgesamt wurden durch die Verbriefungstätigkeiten des EIF für KMU im gleichen Zeitraum über 3 Mrd. EUR aus den eigenen Mitteln des EIF mobilisiert.

Das Instrument EREM ABS CE des EIF unterstützte Mezzanine-Tranchen von Verbriefungstransaktionen für KMU/kleine Midcap-Unternehmen, darunter auch synthetische und „True-Sale“-Transaktionen. Der EIF setzte 391 Mio. EUR seiner eigenen Mittel ein, um mehr Senior-Tranchen eines Produkts für Direktinvestitionen in forderungsgesicherten Wertpapieren von KMU und Transaktionen mit gedeckten Schuldverschreibungen zu erwerben.

3. WICHTIGE EIF-TÄTIGKEITEN IN DER ZUKUNFT

3.1 Zusätzliche künftige Tätigkeiten

Der EIF versucht kontinuierlich, neu ermittelte Marktlücken bei der Finanzierung von europäischen KMU und Midcap-Unternehmen zu schließen.

a) Zusätzliche Beteiligungstätigkeiten

i) Aufstockung des Eigenkapitalprodukts SMEW des EFSI

Aufgrund der erfolgreichen Einrichtung des Eigenkapitalprodukts SMEW des EFSI ist eine Aufstockung um 1,37 Mrd. EUR – 1 Mrd. EUR für das Unterfenster 1 und 0,37 Mrd. EUR für die InnovFin-Eigenkapitalfazilität für Frühphasenkapital – vorgesehen. Der EIF soll dabei bis zu 155 Mio. EUR seiner eigenen Mittel in dieses Produkt investieren.

ii) Aufstockung des RCR im Rahmen des KMU-Förderfensters des EFSI

Zusätzlich zur Aufstockung des Eigenkapitalprodukts SMEW des EFSI wird das RCR um 1579 Mio. EUR aufgestockt, davon fast 79 Mio. EUR aus den eigenen Mitteln des EIF, um das KMU-Förderfenster des EFSI auszuweiten.

b) Zusätzliche Kreditprodukte

Finanzierte Instrumente für Mikrofinanzierung (EaSI)

Im Rahmen des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) planen die Europäische Kommission und die EIB-Gruppe die Ergänzung des Garantiemandats durch eine Fazilität, um Institutionen für Mikrofinanzierung und soziales Unternehmertum vorrangige und nachrangige Darlehen anzubieten, die wiederum die Finanzierung für Mikrounternehmen und Sozialunternehmen ausweiten. Die eigenen Mittel des EIF von bis zu 28,5 Mio. EUR sollen neben den EIB- und EaSI-Ressourcen für ein erwartetes Gesamtvolumen von 200 Mio. EUR mobilisiert werden.

3.2 Auswirkung auf den Kapitalverbrauch des EIF

a) Kapitalverbrauch

i) Eigenkapital

Die Bindung eigener Mittel des EIF im Bereich der Kapitalbeteiligungen ist begrenzt. Mit Stand von Juni 2018 sind 1,4 Mrd. EUR verfügbar. Die Private-Equity-Nettomittelbindungen von insgesamt 1,1 Mrd. EUR schöpften 78 % der Obergrenze aus.

ii) Garantien

Ende September 2013 lag die Exposition des EIF aus auf eigenes Risiko durchgeführten Garantieoperationen bei 2,9 Mrd. EUR, wodurch der Spielraum für solche Transaktionen 6,1 Mrd. EUR betrug. Das zwischen 2014 und Ende Juni 2018 aufgestockte Volumen für das Garantiegeschäft hat die Exposition des EIF mehr als verdoppelt, und zwar auf 8 Mrd. EUR gegenüber der Obergrenze von 13,5 Mrd. EUR.

b) Optimierung der Kapitalnutzung

Der Anstieg des Geschäftsvolumens fiel höher aus als erwartet, was durch eine höhere Zuweisung von Kapital des EIF ermöglicht wurde. Der EIF verwaltet sein Kapital aktiv, um dem bis 2020 weiterhin erwarteten Wachstum gerecht zu werden. Es werden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um den Verbrauch des Kapitals des EIF zu verringern, darunter ein aktiveres Portfolio-Management insbesondere im Bereich des Eigenkapitals.

c) Zukünftiger Kapitalbedarf

Der EIF schätzt, dass das ihm zugewiesene Kapital bis Ende 2020 vollständig ausgeschöpft sein wird und dass die Weiterführung und Ausweitung seines Beitrags zur Verfolgung der politischen Ziele der EU im nächsten MFR eine weitere Kapitalaufstockung erfordern würde. Außerdem geht er davon aus, dass eine Kapitalaufstockung um 3~3,5 Mrd. EUR notwendig wäre, wenn das Ziel von etwa 100 Mrd. EUR an Investitionen in Europa im nächsten MFR erreicht werden soll. Diese Investitionen könnten im gleichen Zeitraum Investitionen in Höhe von mehr als 1 Bio. EUR in der Realwirtschaft mobilisieren.

4. FAZIT

Die Kapitalaufstockung 2014 führte dazu, dass KMU und Midcap-Unternehmen beträchtlich mehr Finanzmittel zur Verfügung stehen. Sie schuf eine zusätzliche Kapazität für die Übernahme von Risiken und erlaubte eine größere Menge und eine höhere Geschwindigkeit bei der Bereitstellung von Beteiligungsinvestitionen in KMU, wobei das Kapital des EIF eine erhebliche Hebelwirkung entfaltete. Die Aufstockung steigerte die Tätigkeit des EIF auf eigenes Risiko bei Bonitätsverbesserungsoperationen, und zwar insbesondere für Garantien und Verbriefung, und mobilisierte so private Finanzierung und besseren Zugang der KMU zu Finanzmitteln. Die Beteiligung der EU in Höhe von 178 Mio. EUR an der Kapitalaufstockung 2014 war entscheidend für die Stärkung des EIF und für dessen Fähigkeit, konkrete Ergebnisse für die KMU Europas zu erreichen.

Nicht zuletzt wurde es dem EIF dadurch ermöglicht, mit dem KMU-Förderfenster des EFSI in Hinblick auf zusätzliches Finanzierungsvolumen für KMU beachtliche Erfolge zu erzielen. Dieses trug erheblich dazu bei, dass das ursprüngliche Ziel des EFSI, bis Mitte 2018 Investitionen in Höhe von 315 Mrd. EUR zu mobilisieren, um 20 Mrd. EUR überschritten wurde.

Voraussichtlich wird der EIF die ursprünglichen Erwartungen, die zur Kapitalaufstockung 2014 geführt haben, übertreffen. Bis Ende Juni 2018 hat der EIF fast 30 % mehr Mittel (44 Mrd. EUR) gebunden als 2014 vorhergesagt wurde (34 Mrd. EUR). Davon profitierten mehr als 547 000 KMU und andere Endempfänger. Gleichzeitig wurden mehr als 4 Mio. Arbeitsplätze erhalten. Es wird erwartet, dass bis Ende 2020 weitere 26 Mrd. EUR gebunden werden, wodurch die gesamten Mittelbindungen über einen Zeitraum von 7 Jahren auf 70 Mrd. EUR angehoben und gleichzeitig in der Realwirtschaft Finanzierungen in Höhe von 250 bis 300 Mrd. EUR mobilisiert würden. Die ursprünglichen Erwartungen aus dem Jahr 2014 (175 Mrd. EUR) werden somit um mehr als 40 % überschritten.

Es wird erwartet, dass der EIF in dem vom MFR 2021-2027 abgedeckten Zeitraum weiterhin eine bedeutende Rolle bei der Finanzierung von Unternehmen einnehmen wird, besonders in

den kritischen Bereichen der europäischen Wirtschaft (Forschung und Innovation, KMU, Mikrofinanzierung usw.). Der EIF schätzt, dass ab 2021 eine Stärkung der Kapitalbasis des EIF mit 3 bis 3,5 Mrd. EUR notwendig wäre. Es gibt jedoch einige Unsicherheiten im Zusammenhang mit Kapitalaufstockungen. Die Eigenkapitalanforderungen des EIF müssen vor dem Hintergrund der Finanzprodukte, die bei der Umsetzung von InvestEU und möglichen Mischfinanzierungsmaßnahmen im mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 ausgebaut werden sollen, überprüft werden.